

* **Ärztlicher Vortrag in der Kriegsfürsorgeausstellung.** Am 2. d. M., Donnerstag nachmittag um 6 Uhr wird in den Räumen der Ausstellung ein ärztlicher Vortrag für die Ausstellungsbesucher über die Nachbehandlung der Invaliden und über die Prothesen stattfinden. Am Anschluß daran wird der Vortragende die diesbezüglichen Ausstellungsobjekte dem Publikum vorführen und erklären.

Der ärztliche Nachbehandlungsaal der Kriegsfürsorgeausstellung bietet sowohl Nachleuten wie dem großen Publikum eine ausführliche Uebersicht dessen, was heutzutage in der Hinsicht der Heilung und Schulung unserer Invaliden geschieht. Die Nachbehandlung zerfällt in zwei Hauptgruppen und zwar in die chirurgische und orthopädische Behandlung.

In den Rahmen der chirurgischen Behandlung gehören außer der fachgemäßen Behandlung der noch nicht geheilten Wunden eine große Anzahl von chirurgischen Operationen. Diese sind: Entfernung von Geschwülsten, Knochenoperationen, Blutgefäßoperationen (Blutgefäßweiterungen, so-

genannte Aneurysmen), die Nervenoperationen (Naht der zerrissenen oder beschädigten Nerven). Hieher gehört auch eine große Anzahl der Schädeloperationen, Entfernung von Schädelknochen, plastische Ergänzung der fehlenden Schädelknochen usw. Sehr wichtig sind die plastischen Operationen der Mund-, Nasen- und Augengegend, mit deren Hilfe die fehlenden Teile ersetzt werden und dem Gesicht womöglich seine alte Form wiedergegeben wird. Ebenso wichtig ist die Chirurgie der Mundhöhle, die moderne Odontorthopädie, in deren Rahmen die Behandlung der Kieferbrüche, die Ergänzung der Zahn- und Kieferdefekte usw. gehören. Sehr wichtige und eritaunliche Erfolge erzielt die Augenheilkunde mit den Apparaten für Invalide mit sehr stark vermindeter Sehkraft, mit plastischen Operationen der Augenlider und des Gesichtes usw. Alle diese Gruppen führt die Ausstellung in leicht übersichtlicher und lehrreicher Form vor mit Hilfe von Gipsmodellen sowie photographischen und Röntgenaufnahmen, auf welchen der Zustand des Kranken vor der Operation, die fortschreitende Behandlung und das endgültige Resultat nach der Operation abgebildet sind.

Das Ziel der orthopädischen Behandlung, um steife Glieder wieder gelenkig zu machen, wird auf zwei Weisen erreicht. Der erste Weg ist die aktive Mobilisierung, die vom Kranken selbst ausgeführt wird (Zander-Apparat), der zweite Weg ist die vom Kranken unabhängige passive Mobilisation, wobei Art und Grad der Streckung und Biegung mittels diesbezüglicher Apparate vom behandelnden Arzt geleitet wird. Die medizinische Wissenschaft hält heutzutage diese letztere passive Mobilisationsweise für viel erfolgreicher als die aktive. Die Art und Weise der Behandlung wird in der Ausstellung durch die Mobilisatoren selbst und durch Photographienfammlungen vorgeführt, die die verschiedenen Phasen der Behandlung darstellen. Außerdem sind andere für die Nachbehandlung notwendige Apparate oder deren Abbildungen ausgestellt, sowie Modelle der Heißluftbäder, Sandbäder, der Elektrifizierungsapparate, der dazugehörigen Elektrode, drei Apparate für Hochspannungsstrom usw. Der Heilungsprozeß der amputierten Stümpfe ist in einer separaten, sehrreichen Gruppe von Röntgen- und Photographieaufnahmen dargestellt.

Am ärztlichen Nachbehandlungsaal der Ausstellung haben ausgestellt:

Institut Budapest Munkacsy-utca der O. G. H. und zwar das Material von Gesichtsverletzungen und Odontorthopädie: Dozent Dr. Josef Szabo und Dozent Doktor Heinrich Salamon.

Das Material der Schädelverletzungen Prof. Dr. Karl Borkefy.

Das Material der Augenheilkunde: Dozent Dr. Josef Imre jun.

Das Bozsonyer Institut des O. G. H. u. u. v. deren chirurgisches Material: Prof. Dr. Ludwig von Bafay und Dr. Julius Sebestyen, Klin. Assistent.

Odontorthopädisches Material: Dr. Moriz Herz.

Medikomechanisches Material: Dr. Ernő Fischer.

Das Institut Budapest Marban-utca des O. G. H. medikomechanisches Material: Dozent Dr. Eugen Kovats.

Institut Budapest Kaiserbad des O. G. H. Medikomechanisches Material: Dr. Jostan Dalmany, Regimentsarzt und Dr. Bartholomäus Widdner.

Das Material des Institutes Budapest Timoteu-utca des O. G. H.: Dozent Dr. Bela Dolinger.